

**Überblick über die Arbeit des Vereins Umschalten in der Energieversorgung Soest e.V.
zusammengetragen von Mitgliedern des Vereins,
verantwortet von Dr. Judith Tornau-Opitz, Vorsitzende des Vereins**

1. Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 hat sich die Bürgerinitiative „Umschalten in der Energieversorgung Soest“ gegründet. Nach einigen Sachvorträgen war allen Mitgliedern klar, dass der Ausstieg aus der Atomenergie erstrebenswert war ohne dabei die Energie durch fossile Energieträger zu ersetzen. So hat sich die Initiative zum Ziel gesetzt, ein Bewusstsein in der Bürgerschaft zu schaffen für

- Energiesparen im Haushalt, im Gebäude, in der Mobilität und in der Landwirtschaft
- Effiziente Technologien zu nutzen und
- Erneuerbare Energien (vor allem Wind, Sonne und Biomasse) an Stelle fossiler Energieträger zu nutzen.

Hierzu wurden öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt. Hierzu gehörten z.B. Mahnwachen anlässlich des Jahrestages von Tschernobyl, zusätzlich auch für Fukushima. Die Mahnwachen wurden kontinuierlich bis 2023 durchgeführt und werden auch weiterhin zu den Aktivitäten des Vereins gehören.

Austausch mit Zeitzeugen/Liquidatoren aus Tschernobyl über mehrere Jahre in Zusammenarbeit mit Frau Plath (Bad Sassendorf) und Soester weiterführenden Schulen. Ausstellungen mit Photovoltaik-Modulen und Solarthermieanlagen auf den von der Stadt Soest organisierten Umwelttagen.

Neben einem Kalenderdruck (Kooperation der Initiative mit verschiedenen Soester Künstlern) mit Themen wie Energiesparen, Energieeffizienz, Erneuerbare Energie wurde für die Umwelttage im Jahr 1990 auch ein Film erstellt, der im Blauen Saal des Rathauses gezeigt wurde. Sein Titel könnte lauten: Der Weg zur Unabhängigkeit der Stadt Soest von VEW.

2. Im Jahr 1992 entschieden sich die Mitglieder der Bürgerinitiative für den Bau einer Windkraftanlage auf einem Bauernhof in Möhnesee-Berlingsen. Im Vorfeld hatten Mitglieder der Initiative ein Jahr lang die Windstärke an dem Standort gemessen und statistisch ausgewertet, um zu erforschen, ob eine Windkraftanlage im Binnenland wirtschaftlich betrieben werden kann. Ausgehend von den so gewonnenen Ergebnissen der Windmessungen veranstaltete die Bürgerinitiative mehrere Vorträge mit Fachleuten für Windkraftanlagen, auf denen sich mögliche Betreiber aus der Region informierten. So wurde der Aufbau der ersten Windkraftanlagen im Kreis Soest auf dem Haarstrang vorangetrieben.

Viele Bürger:innen wurden gewonnen, als Darlehensgeber das Projekt Windkraftanlage zu unterstützen. Um dies rechtlich besser abzusichern, wurde aus der Bürgerinitiative der Verein „Umschalten in der Energieversorgung Soest e.V.“, der sich in seiner Satzung denselben Zielen verpflichtet hat, wie sie die Bürgerinitiative formuliert hatte.

Seit der Vereinsgründung ist der Verein auf inzwischen 31 Mitglieder gewachsen und viele Aktionen wurden öffentlichkeitswirksam initiiert.

Diese lassen sich übersichtlich gliedern in

a) Öffentlichkeitsarbeit in Form von

- Teilnahme an Bördetagen, städt. Umwelttagen und weiteren Aktionen in der Innenstadt
- Organisation regelmäßiger Energiestammtische
- Sendungen im Bürgerradio beim Hellweg-Radio (bis 2014)
- Pressemitteilungen und Pressegespräche mit der heimischen Presse zu den Themen der Energiestammtische u.a. Aktivitäten (siehe unten)

b) Förderung regenerativer Energien:

- Bau einer PV Anlage auf der Petrigrundschule mit Bürgerbeteiligung
- Beratung des Kreiskirchenamtes Soest zum Bau einer 10 kW-PV-Anlage auf dem Dach ihres Gebäudes
- Anregung und Beratung des Archigymnasiums Soest zum Bau einer PV-Anlage als Kunstobjekt
- Beratung des Fördervereins des Conrad-von Soest-Gymnasiums zum Bau einer 10 kW-PV-Anlage auf dem Schuldach

c) Einmischen in politische Angelegenheiten des Rates der Stadt Soest durch Bürgeranträge zur

- Einstellung eines Energieberaters bei den Stadtwerken und später bei der Stadt Soest
- Teilnahme der Stadt Soest am European Energy Award
- Anregungen zu Bebauungsplänen der Stadt Soest
- Einführung kostendeckender Vergütung für PV- Anlagen durch den Aufsichtsrat der Soester Stadtwerke GmbH (die zu einen Boom bei dem Ausbau von PV-Anlagen auf Soester Dächern geführt hat, und die erst durch das EEG beendet wurde).
- Erarbeiten und Verbreiten von Wahlprüfsteinen zur Kommunalwahl 2020

d) Kooperation mit diversen Partnern:

- Stadt Soest, Kreis Soest, Stadtwerke Soest, Verbraucherzentrale, Netzwerk Saniieren mit Zukunft, aber auch mit Umwelt-Akteuren in Soest wie dem VCD, BUND, Klimanotstand - Soest u.a.
- Aus diesen Kooperationen sind viele Aktivitäten und Projekte entstanden, wie z.B.: die Pflanzung eines Baumes in Zusammenarbeit mit der Stadt Soest, Bepflanzung eines Feuchtbiotops, ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Stadt Soest

- Erarbeitung von Wahlprüfsteinen für die Kommunalwahl 2020 mit den Umwelt-Akteuren
- die Teilnahme eines Mitglieds als ehrenamtlicher Solarberater für die Stadt Soest
- Einsatz von Referent:innen für die seit Jahrzehnten organisierten Energiestammtische, die einmal im Monat stattfinden und deren Bezahlung durch die Kooperationspartner gewährleistet wird.
- Die Stammtische erfreuen sich großen Zuspruchs. Auch in der Coronaphase wurden Termine als ZOOM- bzw. als Hybridveranstaltungen angeboten. Alle Stammtische wurden kostenlos für die Teilnehmer:innen angeboten und durch Plakate, Flyer und Beiträge der örtlichen Presse angekündigt. All das war nur durch konstante Arbeit der Mitglieder des Vereins über all die Jahre möglich.

In Folge des Bekanntheitsgrades des Vereins Umschalten in der Energieversorgung hat der Verein zwei bedeutende Preise als Ankerkennung seiner Arbeit bekommen:

e) Öffentliche Anerkennung und Ehrungen

- Soester Bürgerpreis im Jahr 2000
- Soester Heimatpreis für das Jahr 2023

Alle Aktivitäten und Projekte wurden mit Hilfe der örtlichen Presse unterstützt und bekannt gemacht.